

# Zum 75. Geburtstag von Dr. h.c. Max Birkenmaier: Würdigung der Persönlichkeit und des Werkes des Jubilars

Autor(en): **Badoux, Jean-Claude**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **108 (1990)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-77552>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum 75. Geburtstag von Dr. h.c. Max Birkenmaier

Würdigung der Persönlichkeit und des Werkes des Jubilars

Als ich 1960 aus dem Ausland zurückkehrte, arbeitete ich bei der Stahlton in Zürich unter der direkten Leitung von *Max Birkenmaier*. Das war ein grosser Glücksfall, eine Riesenchance für einen jungen Ingenieur, der auf dem Fachgebiet des Jubilars ein Lehrling war. Gab es doch zu dieser Zeit für die Bauingenieurstudenten der ETHZ keine obligatorische Vorlesung über Spannbeton, sondern nur eine Wahlvorlesung. Ich glaube nicht, dass ich am

---

VON JEAN-CLAUDE BADOUX,  
LAUSANNE

---

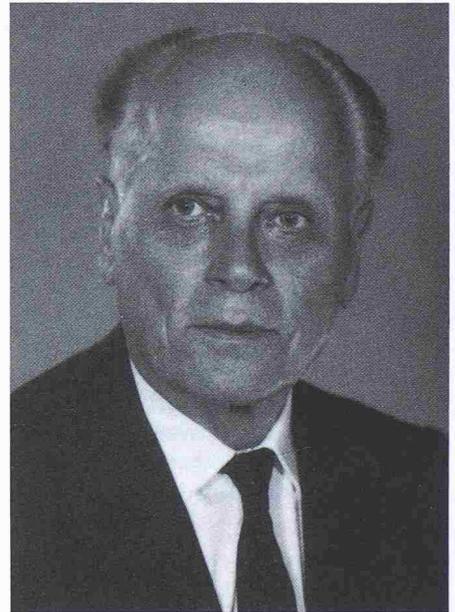
Studienende wirklich verstanden hatte, was die Konzeption und die Konstruktion eines vorgespannten Tragwerkes ausmachte. So hatte ich das Glück, unter der Leitung von *Dr. Birkenmaier* zu arbeiten, d.h. einem der Pioniere des Spannbetons: Erfinder, schöpferischer Ingenieur, vollendete Persönlichkeit, die ein grosses Wissen, eine beeindruckende praktische Erfahrung und eine bemerkenswerte Intuition des Verhaltens von Tragwerken miteinander verband. Es gab keinen besseren Lehrer auf dem Gebiet der Vorspannung.

Ich machte mich also an die Arbeit, die Deckenplatten des Genfer Kantonsspitals durch durchlaufende Platten gleicher Dicke aber mit dreifacher Nutzlast zu ersetzen. Es waren hier unzählige sich kreuzende, leicht steigende und fallende Spannkabel erforderlich, ... es brauchte jedoch hauptsächlich die praktischen Ratschläge von *Max Birkenmaier*. Wie gross waren doch seine gleichbleibende Freundlichkeit, seine pädagogische Begabung, der Wille, seine Kenntnisse, seine Erfahrung und seine Intuition an andere weiterzugeben. Beindruckend waren immer seine enorme Grosszügigkeit und seine bemerkenswerte Disponibilität, mit denen er sich

so oft und mit grossem Einsatz in den Dienst unseres Berufes und des SIA stellte. Wie wertvoll waren zum Beispiel seine Beiträge bei der Ausarbeitung von Normen. Wenn *Dr. h.c. Max Birkenmaier* zum Ehrenmitglied des SIA ernannt wurde, war dies ebenso für die vielen Dienste, die er unserem Beruf mit grossem Engagement während über 40 Jahren erwiesen hat wie auch für seine hervorragenden Leistungen als Konstrukteur.

Als Zürcher von Geburt und Bildung, d.h. unternehmungslustig und weltoffen, gründete er nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges zusammen mit *Brandestini* und *Ross* das Büro *BBR* und die Unternehmung *Stahlton*. Die vielen Monate der Mobilisation zur Verteidigung der fragilen Integrität unseres Landes in einem vom Krieg geschüttelten Europa hatten ihn nicht daran gehindert, berufliche Praxis und Erfindergeist miteinander zu kombinieren. Diese Kreativität machte aus ihm einen der massgebenden Ingenieure bei der Entwicklung der Vorspannung, die in dieser Zeit selbst in Frankreich noch in den Kinderschuhen steckte. Die Markteinführung des Vorspannsystems *BBRV* im Jahre 1949 stand am Anfang der Entwicklung des Spannbetons in der Schweiz.

Zehn Jahre später war er im Hause *Stahlton* massgeblich an der Einführung der industriellen Vorfabrikation vorgespannter Elemente beteiligt. Seine zahlreichen Verpflichtungen als Ingenieur und Unternehmer haben ihn nie daran gehindert, sowohl richtunggebende Beiträge zur Entwicklung der Konstruktion zu publizieren als auch den anstrengenden Vorsitz der *SIA*-Kommission für Stahl- und Spannbeton zu übernehmen oder den Vorsitz der Spezialgruppe für Brücken und Hochbau des *SIA*. Die *ETHZ* hat ihm für alle diese Leistungen die Ehrendoktorwürde verliehen. Insbesondere ist



hervorzuheben, dass er während seines ganzen Lebens und unter den verschiedensten Umständen seine verantwortliche Stellung dazu benutzt hat, um vielen jungen Ingenieuren bei der Vertiefung ihrer Kenntnisse und der Erweiterung ihres Horizontes zu helfen, damit sie ihrerseits verantwortliche Stellen übernehmen konnten.

In dieser Beziehung ist sein Vermächtnis sehr bedeutend. Zahlreich sind heute diejenigen in leitenden Stellungen, deren Fähigkeiten von *Max Birkenmaier* erkannt wurden und die er auf ihrem beruflichen Werdegang gefördert hat. Er war ein «Grand Patron», wie sie manchmal im Roman vorkommen und wie es in Wirklichkeit einige Professoren der Medizin sind. Es ist auch diese vertrauende Ermutigung der Jugend, welche die *FIP* (Fédération internationale de la précontrainte) mit der Verleihung der *Freyssinet-Medaille* gewürdigt hat. In der Geschichte des Spannbetons bleibt er das Alter ego *Freyssinets* schlechthin.

Eine andere Art der Ehrung von *Dr. Birkenmaier* sind die Darstellung neuer Entwicklungen, neuer Anwendungen des Prinzips der Vorspannung entsprechend neuen Aktivitäten oder den erst seit einiger Zeit vorhandenen Besorgnissen des konstruierenden Ingenieurs. Die nachfolgend dargestellten Entwicklungen sind somit eine Verkörperung des Erfindergeists und der Kreativität des Jubilars, aber auch seines Willens, vorwärtszugehen und Ideen Realität werden zu lassen.